



ASCORE mit neuem PKV-Unternehmensscoring

ASCORE Analyse hat heute die Aktualisierung des ASCORE PKV-Unternehmensscorings veröffentlicht. Von insgesamt 32 bewerteten Krankenversicherungsunternehmen erhielten vier Versicherer die höchste Bewertung. Im Vergleich zum Vorjahr wurde am Ratingverfahren keine Anpassung vorgenommen. Die Benchmarks der einzelnen Kennzahlen wurden wie jedes Jahr an die Marktentwicklung angepasst. Die Verteilung der Punkte erfolgt weiterhin nach dem „relativen Scoring-Verfahren“. Hierbei werden die einzelnen Kennzahlen in einen Vergleich zum Markt gesetzt und bewertet, wobei eine positive Wertung mit einem halben oder ganzen Punkt erfolgt.

Die Bewertung umfasst 17 bewertungsrelevante Kriterien aus den Bereichen „Erfahrung“, „Sicherheit“, „Erfolg“ und „Bestand“. Zusätzlich fließen 20 nicht-bewertungsrelevante Kennzahlen sowie sechs ergänzende Info-Kennzahlen in die Analyse ein. Um Schwankungen auszugleichen werden hierbei die meisten Kennzahlen über drei Jahre gemittelt.

Marktentwicklung und steigende Zinsen

Die seit Mitte 2022 steigenden Zinsen für festverzinsliche Geldanlagen wirkten sich auf die Bewertungsreserven der Kapitalanlagen der Krankenversicherer aus. Insgesamt sind die saldierten Bewertungsreserven der Kapitalanlagen im Verhältnis zum Bestand der Kapitalanlagen von 14,4 Prozent im Geschäftsjahr 2021 auf -6,6 Prozent im Jahr 2022 gesunken, während die stillen Lasten von 0,3 Prozent im Vorjahr auf 10,6 Prozent stark angestiegen sind.

Dadurch lag auch die Sicherheitsmittelquote, welche die Bewertungsreserven mit einbezieht, insgesamt mit -1,1 Prozent im Jahr 2022 weit unter dem Vorjahreswert von

22,2 Prozent. Die Eigenkapitalquote konnte hingegen von 16,0 Prozent auf 16,3 Prozent leicht gesteigert werden. Auch die RfB-Quote (Rückstellungen für Beitragsrückerstattungen) lag mit 36,5 Prozent um ca. 1,3-Prozentpunkte über dem Vorjahreswert.

Die Zinswende zeigt sich in den Solvency-Quoten

Auf Grund rückläufiger Vermögenswerte und weniger rückläufiger Verbindlichkeiten sind die Eigenmittel (ohne Anwendung der Übergangsmaßnahmen und Volatilitätsanpassungen) im Jahr 2022 im Vergleich zum Vorjahr insgesamt um 1,4 Mrd. Euro auf 31,4 Mrd. Euro gesunken. Demgegenüber lagen die Solvenzkapitalanforderungen mit insgesamt 7,4 Mrd. Euro um 0,6 Mio. Euro unter dem Vorjahreswert von 8,0 Mrd. Euro.

Die Solvency-Quote (netto) aller im Scoring bewerteten Gesellschaften hat sich somit von 409,1 Prozent im Jahr 2021 auf 424,4 Prozent im Jahr 2022 verbessert. Unter

Berücksichtigung der Volatilitätsanpassungen sowie der Übergangsmaßnahmen, welche von sieben beziehungsweise zwei Gesellschaften angewandt wurden, lag die Solvency-Quote insgesamt mit 439,2 Prozent auch über dem Vorjahreswert von 427,2 Prozent.

Die Entwicklung der Kennzahlen im Bereich „Erfolg“ im Geschäftsjahr 2022 war insgesamt rückläufig. Dies lässt sich unter anderem anhand des starken Rückgangs der Rohergebnisquote von insgesamt 14,7 Prozent im Jahr 2021 auf 9,9 Prozent im Jahr 2022 erkennen. Dazu haben sowohl das versicherungsgeschäftliche Ergebnis als auch das Nettokapitalanlageergebnis beigetragen.

Sowohl die versicherungsgeschäftliche Ergebnisquote als auch die Nettoverzinsung lagen mit 12,9 Prozent beziehungsweise 2,3 Prozent unter dem entsprechenden Vorjahreswert von 15,1 Prozent beziehungsweise 2,9 Prozent. Da jedoch die laufende Durchschnittsverzinsung, die alle laufenden Nettoerträge erfasst, auf dem Vorjahresniveau geblieben ist, ist der Rückgang der Nettoverzinsung auf die höheren Abschreibungen und Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen zurückzuführen. Als Folgerung konnte für die Versicherten im Jahr 2022 insgesamt weniger der Rückstellung für die Beitragsrückerstattung zugeführt werden.

Bei den Bestandszahlen konnte die Anzahl der versicherten Personen wieder gesteigert werden. Insgesamt ist die Anzahl der versicherten Personen von 36,1 Mio. auf 36,7 Mio. gestiegen. Hierbei ist die Anzahl der Vollversicherten mit 8,7 Mio. auf dem Vorjahresniveau geblieben, während im Bereich der Zusatzversicherungen weiterhin eine positive Tendenz zu beobachten ist.

Vier PKV-Anbieter mit der Höchstnote

Die Punktzahlen wurden schließlich in „Kompasse“ umgerechnet. Auf das höchste Ergebnis von sechs dieser Richtungsanzeiger kamen wie im Vorjahr vier Unternehmen:

- Hallesche Krankenversicherung a.G.,
- LVM Krankenversicherungs-AG,
- SIGNAL IDUNA Krankenversicherung a.G.,
- uniVersa Krankenversicherung a.G.

Versicherungs- und Finanznachrichten

expertenReport



<https://www.experten.de/id/4927833/ascore-mit-neuem-pkv-unternehmensscoring/>